Europaschutzgebiet
Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern

© S. Morsch

Bekassine

© Land Oberösterreich/Limberger

Wachtelkönig

Das Ennstal bietet mit seinem Flusslauf, den Auwaldresten und Ennsaltarmen, Biotopkomplexen aus Hoch- und Niedermooren, ausgedehnten, extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesenbereichen, Wasserflächen, Hecken und Feldgehölzen einen besonders wertvollen Lebensraum als Brut- und Rastplatz für zahlreiche Vogelarten. So kommen hier, die in der Steiermark vom Aussterben bedrohten, Brutvogelarten Wachtelkönig und Bekassine vor. Fünf weitere Brutvogelarten wie der Wanderfalke, der Flussregenpfeifer, der Flussuferläufer, der Eisvogel und der Drosselrohrsänger zählen zu den stark gefährdeten Arten. Das Vogelschutzgebiet schließt mehrere bereits verordnete Natura 2000 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete ein. Diese sind die „Gamperlacke“ bei Liezen, die „Ennsaltarme bei Niederstuttern“ und der „Gersdorfer Altarm“.

Das Braunkehlchen

Das Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)* benötigt als Brutvogel offener Landschaften Habitate mit bodennaher Deckung für die Nestanlage. Es bevorzugt extensiv bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen, ist aber auch in größeren Feuchtgebieten anzutreffen. Als Insektenjäger benötigt das Braunkehlchen eine niedrige oder lückige Vegetation mit ausreichend Wartenangebot. Die Brutzeit des Braunkehlchens dauert von Mai bis Juni. Das Nest wird meist unter Grasbüscheln gebaut und ist somit bei Intensivierung der Landwirtschaft gefährdet.

© S. Morsch

Braunkehlchen

Der Neuntöter

Der Neuntöter *(Lanius collurio)* brütet von Mai bis Juli in offenen Landschaften mit reichem Angebot an Büschen und Hecken. Man kann ihn oft auf einer exponierten Warte sitzend auf der Jagd sehen. Er ist ein Ansitzjäger und fliegt blitzschnell von seinem Jagdansitz auf, wenn er seine Beute erspäht hat. Manchmal kann man den Neuntöter auch dabei beobachten, wie er Hecken entlangfliegt und kurz im Rüttelflug stehenbleibt, um dann im richtigen Moment Beute zu machen. Bei Nahrungsüberschuss spießt er seine Beute auf spitzen Ästen oder Dornen auf. Er ernährt sich hauptsächlich von größeren Insekten, Eidechsen, Jungvögeln und kleinen Mäusen.

© S. Morsch

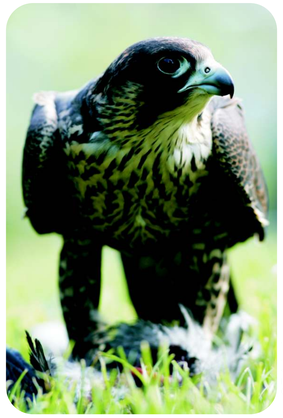
Neuntöter

© A. Absänger

Eisvogel

© H. W. Grömping

Drosselrohrsänger



© T. Askani

Wanderfalke

© H.-W. Grömping

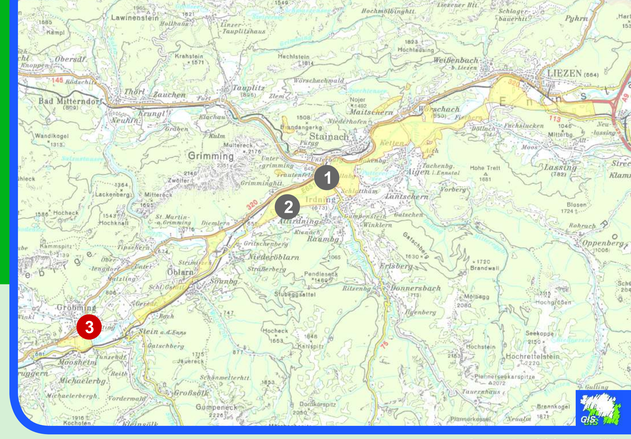
Flussuferläufer

Allgemeine Maßnahmen zum Schutz der Vögel

Die Erhaltung und Entwicklung

- der gut strukturierten Kulturlandschaft mit ihren Landschaftselementen
- der im Gebiet vorkommenden Seggenriede und Feuchtwiesen
- der zur Brut geeigneten Altholzbestände von Auwald und Uferbegleitvegetation
- von extensiven feuchten Grünlandflächen
- von störungsarmen Stillgewässern und Altarmen, einschließlich ihrer Verlandungszonen
- reich gegliederter standorttypischer Waldbestände

Die Erhaltung und Errichtung von Sitzwarten (Zaunstipfl) für Vögel

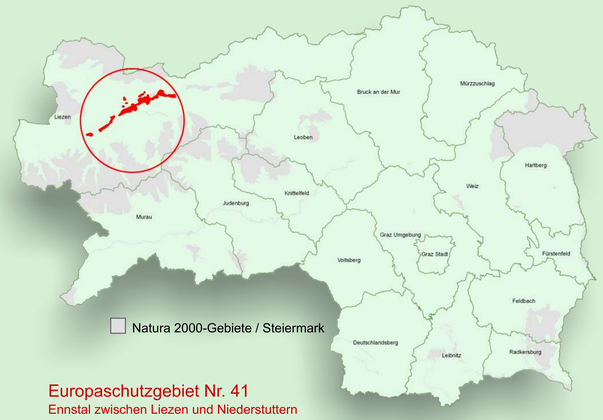


Datengrundlage: GIS-Steiermark, 2009 © BEV.2007

1 Südlich der Straßenkreuzung Trautenfels

2 Ennswiesen/ Weg auf Höhe des Altarmes der Enns

3 Parkplatz beim Buschenschank in Thalhamm



Europaschutzgebiet Nr. 41
Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern

Größe: 2.559 ha
Mittlere SH: 675 m

Datengrundlage: GIS-Steiermark, 2009

Was ist Natura 2000?

Das Schutzgebietnetzwerk Natura 2000 ...

... umfasst Gebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten) und der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) der EU ausgewiesen wurden (Europaschutzgebiete).

... möchte natürliche Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen über Staatsgrenzen hinweg bewahren, wo nötig wieder herstellen und damit die biologische Vielfalt erhalten.

... ist ein ökologisches Netzwerk aus einzelnen Europaschutzgebieten. Sie beherbergen als „EU-Schutzgüter“ viele seltene und wertvolle Lebensräume, aber auch einzelne seltene Tier- und Pflanzenarten.

... heißt zukunftsorientierter und grenzüberschreitender Naturschutz europaweit.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie, die Wege nicht zu verlassen und keinesfalls geschützte Pflanzen, Tiere und Pilze zu entnehmen!

Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at
Konzeption: Amt der Steiermärkischen Landesregierung • Basislayout: cre[art]team Pichler KEG • Gestaltung: CDC Grafikbüro Lepenik KG
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung Fachabteilung 13C Naturschutz in Zusammenarbeit mit der Ziviltechnikkanzlei Dr. Hugo Kofler

www.naturschutz.steiermark.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

LE 07-13 Entwicklung für den Ländlichen Raum

Das Land Steiermark → Naturschutz